



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rheinhessen-Nahe-  
Hunsrück

# Partnerbetrieb Naturschutz

## Kooperationen auf Betriebsebene

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum  
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück  
Koordination Partnerbetrieb Naturschutz  
Rüdesheimerstraße 60-68  
55545 Bad Kreuznach

[Katharina.hoerter@dlr.rlp.de](mailto:Katharina.hoerter@dlr.rlp.de)



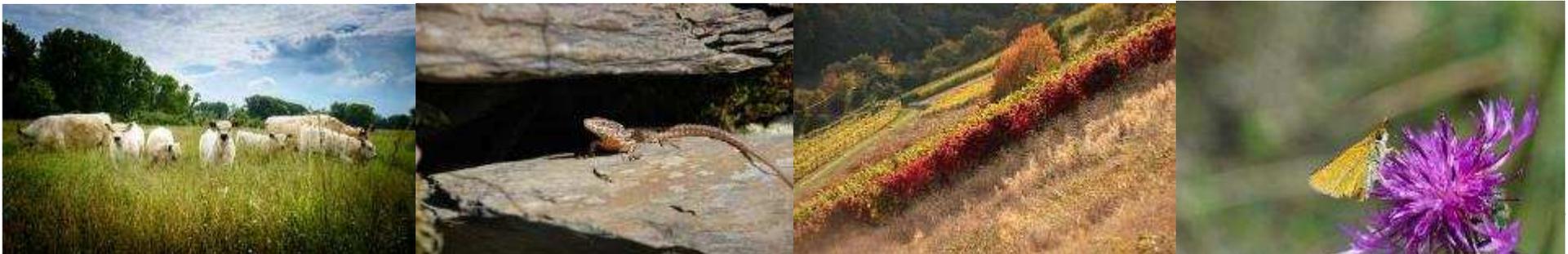
# Worum geht es beim Partnerbetrieb Naturschutz?



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rheinhesse-Nahe-  
Hunsrück

- Erhalt und dauerhafte Wiederherstellung von Lebensraum und Artenvielfalt
- der Schlüssel dazu ist die Landwirtschaftung durch Landwirte und Winzer
- Naturschutz und Landwirtschaft arbeiten Hand in Hand
- (Vertragsnaturschutz-) Programmteile in EULLa fördern Leistungen für den Natur- und Umweltschutz
- der **Partnerbetrieb Naturschutz** ist eine Ergänzung zu EULLa:
  - bietet die Möglichkeit sich zu Naturschutzfragen und Fördermöglichkeiten betriebsindividuell beraten zu lassen



# Das Konzept



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rheinessen-Nahe-  
Hunsrück

## ZWEISTUFIGER BERATUNGSANSATZ

### 1. Stufe

*Betriebsindividuelle Beratung zu  
Naturschutzpotenzialen im  
gemeinsamen ergebnisoffenen Dialog*



LEITBILD MIT  
ZIELVEREINBARUNG

# Prinzip: Beratung im Team



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rheinhesse-Nahe-  
Hunsrück

## ⇒ **Naturschutzmanager (VN-Beratung)**

... dezentrale, flächendeckende Zuständigkeit

... Fachkenntnis im Naturschutz und regionaler Naturschutzbelange

... Vermittler von Vertragsnaturschutz, Biotopbetreuung etc.

→ **Rhein-Lahn-Kreis: Dr. Lukas Dörr**



## ⇒ **Offizialberatung (DLR-Beratung)**

... regionale und fachspezifische Zuständigkeit

... produktionstechnischer Sachverstand

... hohe Anerkennung, Bindeglied, Kontaktvermittler

→ **Christoph Brenner (DLR WW-OE) und Christian Cypzirsch (DLR-RNH, Öko)**

## Betriebsstrukturen?

- Bewirtschaftungsform
- Haupt- oder Nebenerwerb
- Flächenausstattung
- Viehhaltung
- angebaute Kulturen
- Fruchtfolge
- Teilnahme an EULLa



## WO befindet sich der Betrieb?

- in welcher Region
- Naturraum
- Schutzgebiete
- schützenswerte Arten

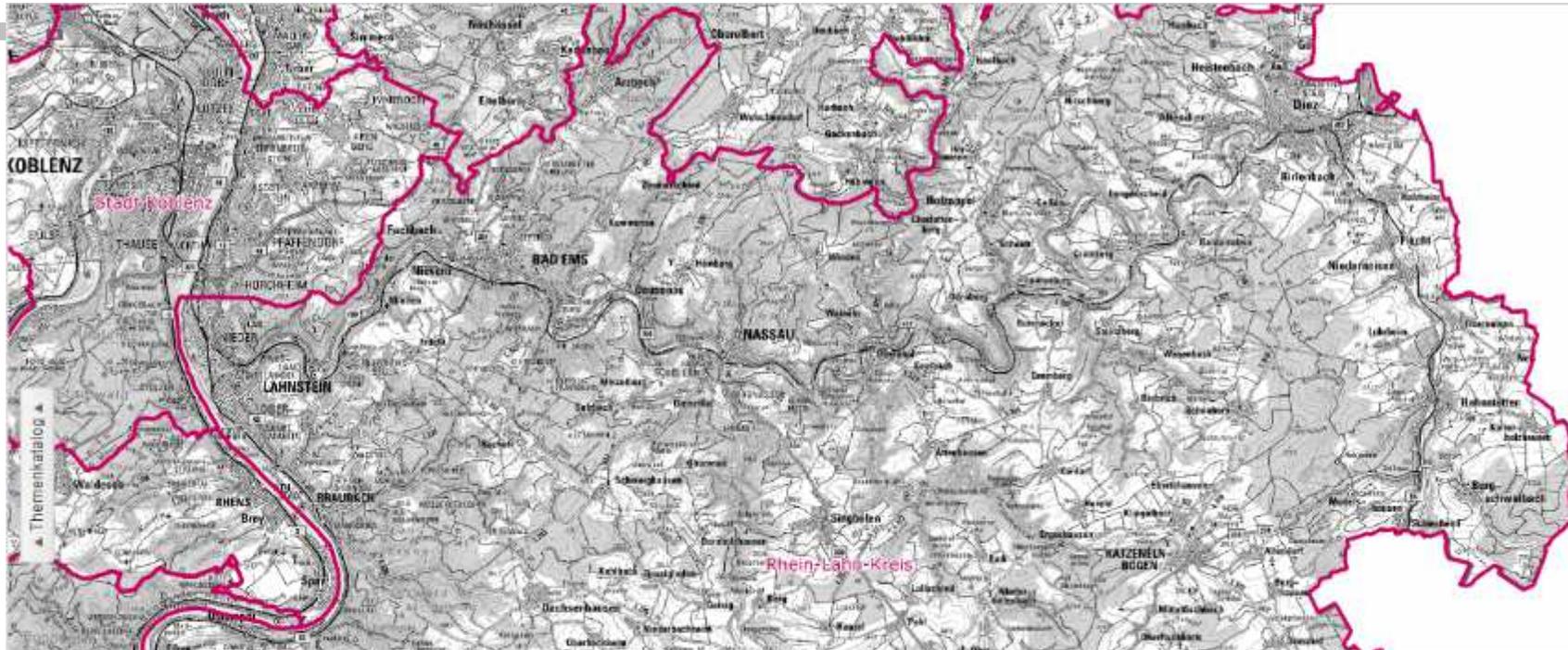


# Schutzgebiete im Rhein-Lahn-Kreis



Rheinland-Pfalz

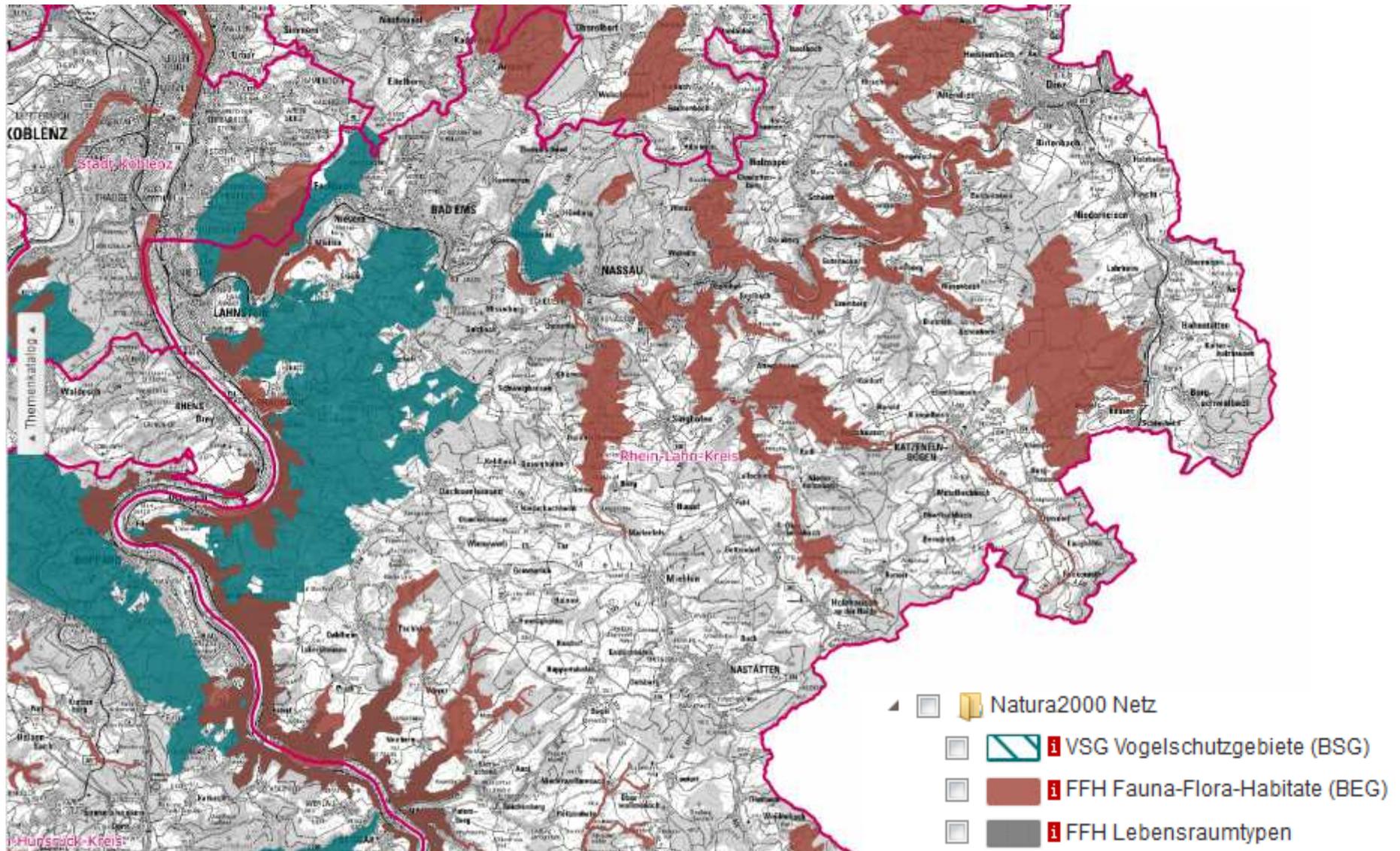
Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rheinhesen-Nahe-  
Hunsrück

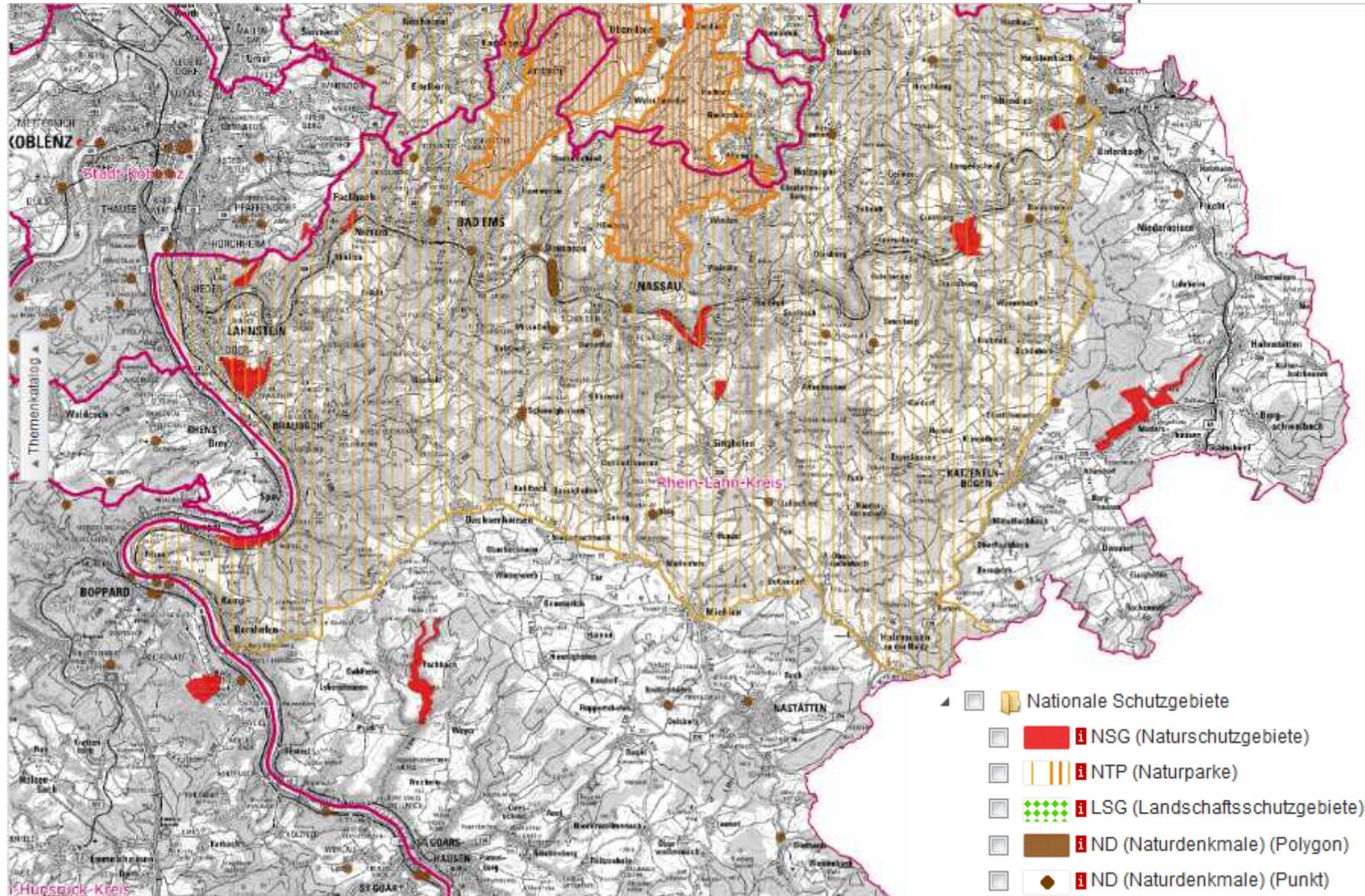


## LANIS – Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung

[https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php)







## WAS braucht die Natur in dieser Region?

- Förderung der Rotmilanpopulation
- Anlage von Blühstreifen/  
Vernetzungsstrukturen
- Erhalt von Grünwegen und Säumen
- Erhalt der extensiven Grünlandnutzung
- Verbund von Streuobstflächen



# Wie lassen sich in meinem Betrieb Naturschutz und Produktion sinnvoll verknüpfen ?



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rhein Hessen-Nahe-  
Hunsrück



# Wie lassen sich in meinem Betrieb Naturschutz und Produktion sinnvoll verknüpfen ?



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rheinhesse-Nahe-  
Hunsrück



# Wie lassen sich in meinem Betrieb Naturschutz und Produktion sinnvoll verknüpfen ?



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rhein Hessen-Nahe-  
Hunsrück



# Wie lassen sich in meinem Betrieb Naturschutz und Produktion sinnvoll verknüpfen ?



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rheinhesse-Nahe-  
Hunsrück



## Extensiver Ackerbau

(Ackerwildkräuter/Lebensraum Acker)

- Lebensraum für Wildtiere
- Schutz-/ Brut-/ Rückzugsflächen
- Vernetzungsfunktion
- Erhalt der Ackerwildkräuter

# Wie lassen sich in meinem Betrieb Naturschutz und Produktion sinnvoll verknüpfen ?



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rhein Hessen-Nahe-  
Hunsrück



# Wie lassen sich in meinem Betrieb Naturschutz und Produktion sinnvoll verknüpfen ?



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM (DLR)  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

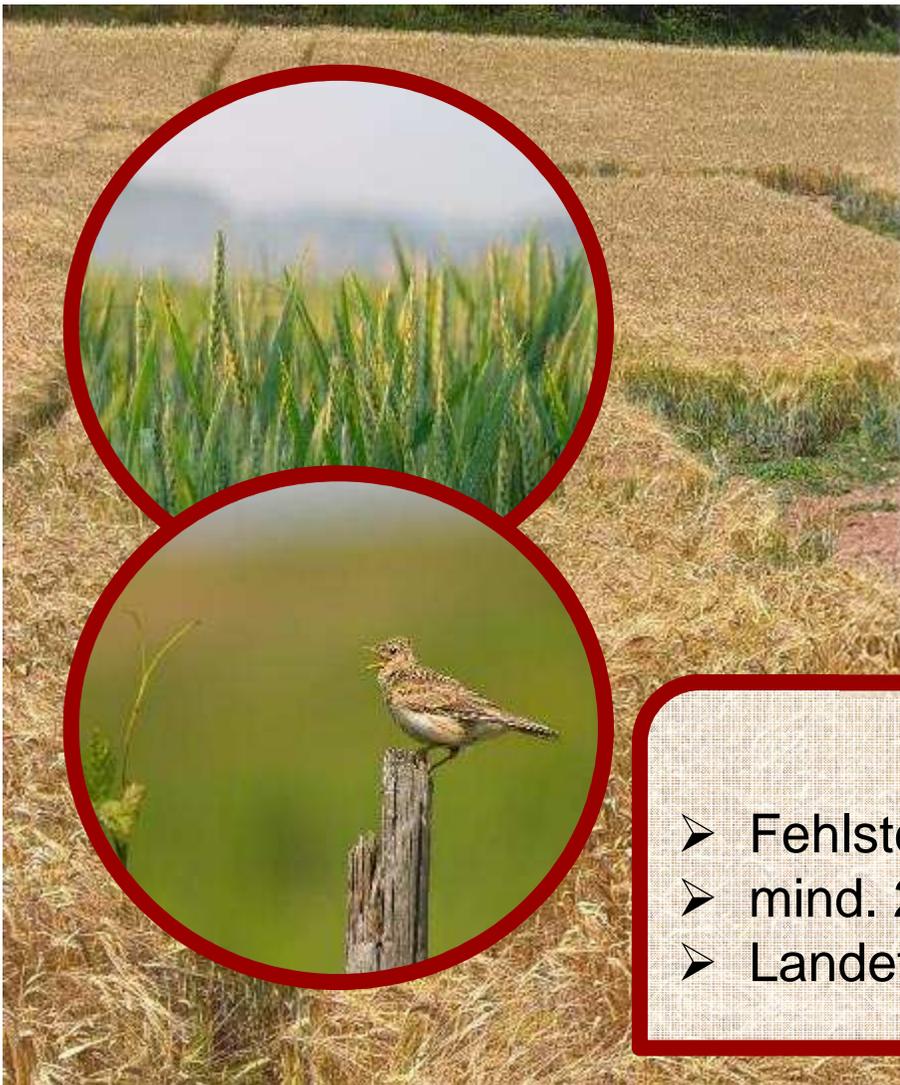


Abb: Stiftung Westfälische Kulturlandschaft

## Feldlerchenfenster

- Fehlstellen im Acker ca. 20m<sup>2</sup> groß
- mind. 2 Fenster pro Hektar
- Landefläche für Bodenbrüter im Ackerbestand

# Wie lassen sich in meinem Betrieb Naturschutz und Produktion sinnvoll verknüpfen ?



RheinlandPfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rhein Hessen-Nahe-  
Hunsrück



# Wie lassen sich in meinem Betrieb Naturschutz und Produktion sinnvoll verknüpfen ?



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM (DLR)  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

## extensiv genutztes Grünland

- 1-2 Schnitte pro Jahr oder Beweidung
- wenig bis gar kein Dünger
- keine Pflanzenschutzmittel
- Steigerung der Artenvielfalt im Grünland
- Lebensraum /Nahrungsquelle für Insekten
- Artenvielfalt von Flora und Fauna sichern und fördern



# Das Konzept



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rheinessen-Nahe-  
Hunsrück

## ZWEISTUFIGER BERATUNGSANSATZ

### 1. Stufe

*Betriebsindividuelle Beratung zu  
Naturschutzpotenzialen im  
gemeinsamen ergebnisoffenen Dialog*



LEITBILD MIT  
ZIELVEREINBARUNG



für [Name des Betriebs]  
[Adresse des Betriebs]

### Naturschutzfachliches Leitbild

[Datum]

Sehr geehrte Familie [Familiename],

mit Ihrer Bewerbung zum Partnerbetrieb Naturschutz vom [Datum Bewerbung] haben Sie Ihr Interesse an einem ergebnisoffenen Dialog über die naturschutzorientierte Entwicklung Ihres Betriebes bekundet.

Wir freuen uns sehr, seit [Monat] 20XX diesen Dialog mit Ihnen führen zu dürfen und Ihnen nun auch die Ergebnisse der Betriebsindividuellen Naturschutzberatung präsentieren zu können.

In der Anlage erhalten Sie Ihre Naturschutz-Potenzialanalyse. Darin werden Ihnen die aktuell für Ihren Betrieb erkennbaren naturschutzorientierten Entwicklungspotenziale aufgezeigt. Wir haben uns darum bemüht, Ihnen praxisnahe Vorschläge für Maßnahmen zu unterbreiten, die aus unserer Sicht gut in die Region und in Ihre Betriebsabläufe passen, ohne dabei aber auf Besonderheiten oder neue Ideen zu verzichten. Besonderer Wert wurde auf Maßnahmen gelegt, die über das Agrarumweltprogramm EULLa förderfähig sind. Weitere Fördermöglichkeiten für Ihren Betrieb wurden ebenfalls geprüft und soweit möglich, beschrieben.

Die *Betriebsindividuelle Naturschutzberatung - Stufe 1* des Partnerbetrieb Naturschutz-Verfahrens - ist hiermit abgeschlossen.

Es ist nun Ihre freie Entscheidung, welche der beschriebenen Ziele und Maßnahmen Sie in Zukunft umsetzen möchten. **Jeder neue Entwicklungsschritt ist ein Zugewinn für Natur und Landschaft in Ihrer Region.**

In der Anlage „Ihr Weg zum Partnerbetrieb Naturschutz“ beschreiben wir Ihnen die Voraussetzungen für den Übergang in *Stufe 2 - Anerkennung als Partnerbetrieb Naturschutz* des Landes Rheinland-Pfalz. Die hierfür zu erbringenden Zusatzleistungen für den Naturschutz werden in der *Zielvereinbarung* konkretisiert.

Weitere wichtige Informationen zum Vorgehen im Partnerbetrieb Naturschutz sind unter „Rahmenbedingungen und Vorgaben“ erläutert.

Wir hoffen, dass unsere Vorschläge Ihre Zustimmung finden, und würden uns freuen, Sie als Teil des Netzwerks der Partnerbetriebe Naturschutz gewinnen zu können.

[Name des Betriebs]  
[Adresse des Betriebs]

von [Name Naturschutz-Berater/in]  
[Name Official-Berater/in]

### A Charakterisierung von Betrieb und Landschaftsraum

#### 1) Ihr Betrieb

Sie bewirtschaften [Rahmendaten des Betriebs] in [Naturraum/-räume].

Ihr Betrieb ist gekennzeichnet durch [kurze Beschreibung des Betriebs, auch hinsichtlich Besonderheiten].

Besonders beeindruckt hat uns [wenn möglich...].

In unserem Dialog über die naturschutzorientierte Weiterentwicklung des Betriebs waren Ihnen die folgenden Punkte besonders wichtig [siehe Bewerbungsbogen / Gesprächsprotokoll].

#### 2) Ihre Kulturlandschaft

Der von Ihnen mitgestaltete Landschaftsraum ist charakterisiert durch [kurze Charakterisierung des Natur- und Wirtschaftsraums.]

Typischen Arten und Lebensräume der Region, die durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägt werden, sind [Naturschutz-Potenzialanalyse - Bestandsaufnahme]

Regionale Entwicklungsziele des Naturschutzes im Hinblick auf die nachhaltige Nutzung der Landschaft sind [Naturschutz-Potenzialanalyse - Regionalisierung der Ziele; Gesprächsprotokoll]

Hinsichtlich Lage, Verteilung und Nutzung Ihrer Wirtschaftsflächen lassen sich für Ihren Betrieb folgende Beziehungen herstellen [Beziehung Betrieb].

## B Entwicklungspotenziale/Handlungsempfehlungen

Mit Blick auf Ihre aktuelle betriebliche Situation und die von Ihnen im Verlauf unseres gemeinsamen Beratungsdialogs eingebrachten Ideen und Zielvorstellungen sehen wir in Ihrem Betrieb folgende Möglichkeiten, einen Zusatznutzen für den regionalen Natur- und Kulturlandschaftsschutz zu schaffen:

### 1) Betriebsindividuelle Entwicklungsschwerpunkte

Es wurden folgende mögliche Entwicklungsschwerpunkte für Ihren Betrieb erörtert:

- Erhaltung von landschaftsbildprägendem Extensivgrünland (teils biotopkartierte Flächen)
- Teilnahme an Vertragsnaturschutz Grünland (Artenreiches Grünland; ggfls. mit Ergänzung um Zusatzmodul Vertikalstrukturen) mit Heuwiesen
- Erhaltung regional bedeutender Orchideenbestände
- Bekämpfung von Giftpflanzen zur Sicherung der Heuvermarktung
- Artenschutzmaßnahmen im Ackerland (z. B. Feldlerchenfenster auf geeigneten Schlägen)

### 2) Umsetzbarkeit über EULLa\*

Zum 1.1.2018 haben Sie 32,4 ha Grünlandflächen in die Vertragsnaturschutzvariante „Artenreiches Grünland“ eingebracht. Sie verfügen über weitere für eine Bewirtschaftung und Förderung im Vertragsnaturschutz geeignete Grünlandflächen. Auch im laufenden VN-Vertrag ist eine Ergänzung um das Zusatzmodul „Vertikalstrukturen“ möglich. Es umfasst eine Prämienhöhung um 100 €/ha bei jährlicher Belassung von 10 % eines Schlages als ungemähte Saumstruktur. Die Saumflächen müssen jährlich wechseln, um die Betriebsprämienfähigkeit der Flächen sicherzustellen. Näheres zur Umsetzung kann mit dem zuständigen VN-Berater besprochen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass in begründeten Ausnahmefällen abweichend von den Fördergrundsätzen eine sporadische Stallmistdüngung ertragsschwacher Heuwiesen vereinbart werden kann. Dies ist bei der Kreisverwaltung zu beantragen und mit dem VN-Berater fachlich abzustimmen.

### 3) Weitere Maßnahmen und Entwicklungspotenziale

Nicht alle für Ihren Betrieb sinnvollen Naturschutzmaßnahmen sind auch über EULLa förderfähig. Diese werden in der nachfolgenden Tabelle nochmals genauer beschrieben. Wo möglich, werden alternative Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

Entwicklungsziel	Maßnahmenvorschlag	Erläuterungen (z. B. Förderfähigkeit)	Priorität**/Bedeutung
------------------	--------------------	---------------------------------------	-----------------------



## D Zielvereinbarung

Gerne möchten wir mit Ihnen eine langfristige Partnerschaft als **Partnerbetrieb Naturschutz** eingehen. Die Voraussetzung hierfür ist eine Zielvereinbarung in Ihrem Betriebsindividuellen Naturschutzkonzept. Es ist an den im Naturschutzfachlichen Leitbild für Ihren Betrieb beschriebenen naturschutzorientierten Entwicklungspotenzialen ausgerichtet und beinhaltet erkennbare Zusatzleistungen für den Naturschutz in Ihrer Region, die Sie verpflichtend in Ihrem Betrieb umsetzen möchten.

### Zielvereinbarung

Für Ihr Betriebsindividuelles Naturschutzkonzept, das Sie zum **Partnerbetrieb Naturschutz** qualifiziert, sind die folgenden Leistungen von besonderer Bedeutung und werden daher als verpflichtende Ziele festgelegt:

- [Maßnahme 1 – (Priorität) – Umfang – Zeithorizont]
- [Maßnahme 2 – (Priorität) – Umfang – Zeithorizont]
- .....

Darüber hinaus sind die Bereitschaft zur jährlichen Überprüfung der Zielerreichung und der Möglichkeiten der Weiterentwicklung sowie zur persönlichen Fortbildung verpflichtende Bestandteile des betrieblichen Naturschutzkonzepts.

Die fachliche Unterstützung durch die Beratung und die Koordinationsstelle ist Ihnen bei der Umsetzung sicher.

Wir hoffen, dass diese Zielvereinbarung Ihre Zustimmung findet und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit im Partnerbetrieb Naturschutz.

[Ort], den [Datum]

Naturschutzberatung

Offizialberatung



## ANTRAG AUF ANERKENNUNG

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum  
Rheinessen-Nahe-Hunsrück  
z. H. Katharina Hörter  
Rüdesheimer Str. 60-68

55545 Bad Kreuznach

### Antrag auf Anerkennung zum Partnerbetrieb Naturschutz

Sehr geehrte Damen und Herren,

die vorstehenden Vereinbarungen wurden mit mir/uns abgestimmt und finden meine/unsere Zustimmung.

Mit den mit der Anerkennung verbundenen „Rahmenbedingungen und Vorgaben“ erkläre ich mich/erklären wir uns einverstanden.

Wir beantragen die Anerkennung als Partnerbetrieb Naturschutz und verpflichten uns, die in der Zielvereinbarung unseres Betriebsindividuellen Naturschutzkonzepts festgelegten Maßnahmen und Entwicklungsziele verbindlich umzusetzen.

Zur jährlichen Überprüfung der Zielerreichung, der Möglichkeiten der Weiterentwicklung sowie zur persönlichen Fortbildung bin ich ebenfalls bereit.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

[Name des Betriebs]



# Das Konzept



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rheinhesse-Nahe-  
Hunsrück

## ZWEISTUFIGER BERATUNGSANSATZ

### 1. Stufe

*Betriebsindividuelle Beratung zu  
Naturschutzpotenzialen im  
gemeinsamen ergebnisoffenen Dialog*



LEITBILD MIT  
ZIELVEREINBARUNG

### 2. Stufe

*Anerkennung als Partnerbetrieb  
Naturschutz*



*langfristige Partnerschaft zum  
beiderseitigen Nutzen*

# Partnerbetrieb Naturschutz im Überblick



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM (DLR)  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

**2007- 2009 Modellphase**  
mit 18 Betrieben

**Bewerbungsverfahren 2010**  
mit 60 Bewerbern

**Bewerbungsverfahren 2012**  
mit 110 Bewerbern

**Bewerbungsverfahren 2014**  
mit 64 Bewerbern

**Bewerbungsverfahren 2017**  
mit 68 Bewerbern



**230 anerkannte**



# Wie kann ich mitmachen?



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM (DLR)  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

## Neues Bewerbungsverfahren im Partnerbetrieb Naturschutz



Betriebsleiter, die Interesse an der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen haben, können sich jetzt wieder um die Teilnahme am „Partnerbetrieb Naturschutz“ bewerben. In der Zeit vom 01. bis 30. April wird zum vierten Mal ein landesweites Bewerbungsverfahren eröffnet. Nachfolgend erläutert Katharina Hörter, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, das Angebot.

Durch die nachhaltige Bewirtschaftung der Kulturlandschaft werden gemeinsam mit der Landwirtschaft Lebensräume von Tieren und Pflanzen erhalten und Biodiversität gefördert. Foto: MUEEF

→ für 2019 geplant

- Bewerbungszeitraum in Abstimmung
- Informationen durch
  - Koordinierungsstelle
  - Wochenblätter
  - Umweltministerium (MUEEF)
  - Homepage

[www.partnerbetrieb-naturschutz.rlp.de](http://www.partnerbetrieb-naturschutz.rlp.de)



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM (DLR)  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

# Fördermöglichkeiten über EULLa

Entwicklung von  
Umwelt,  
Landwirtschaft und  
Landschaft

The brochure cover features the logo of Rheinland-Pfalz and the Ministry of Environment, Energy, Agriculture and Forestry. The title is 'EULLa PROGRAMMTEILE VERTRAGSNATURSCHUTZ ACKER / WEIN'. Below the title, it states: 'Das „Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung“ für den ländlichen Raum in Rheinland-Pfalz'. The bottom half of the cover shows a photograph of a green agricultural field with a fence in the foreground.

The brochure cover features the logo of Rheinland-Pfalz and the Ministry of Economy, Transport, Agriculture and Winegrowing. The title is 'EULLa PROGRAMMTEILE LANDWIRTSCHAFT I'. Below the title, it states: 'Das „Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung“ für den ländlichen Raum in Rheinland-Pfalz'. The bottom half of the cover shows a photograph of a landscape with rolling hills and a bridge in the distance.

# Beibehaltung von Untersaaten und Zwischenfrüchten über den Winter



Rheinland-Pfalz



## Förderbereich:

- jährlich wechselnde Einzelflächen mit Sommerungen

## Regelungen:

- Verpflichtung auf mind. 5% der Ackerfläche
- Alle einbezogenen, mit Sommerungen bestellten Flächen müssen vor Einsaat mit Zwischenfrüchten oder Untersaaten bewirtschaftet werden
- Zwischenfrucht Saat bis 15.09., Einsaat Untersaat bis 01.06. in Vorkultur
- Untersaaten und Zwischenfrüchte bleiben über Winter stehen, Bodenbearbeitung frühestens ab 15.01. des Folgejahres
- Nur mechanische Bodenbearbeitung, keine PSM

## Förderprämien:

- 75 €/ha förderfähige Ackerfläche
  - 45 €/ha in Kombination mit Ökologischer Wirtschaftsweise
- ➔ Bei Anrechnung als Greeningfläche wird auf den betreffenden Flächen **keine** EULLa-Prämie gezahlt



Programmdetails: [www.agrarumwelt.rlp.de](http://www.agrarumwelt.rlp.de) Agrarumweltprogramme/EULLa

# Beibehaltung von Untersaaten und Zwischenfrüchten über den Winter



Rheinland-Pfalz



# Saum- und Bandstrukturen im Ackerbau



## Förderbereich:

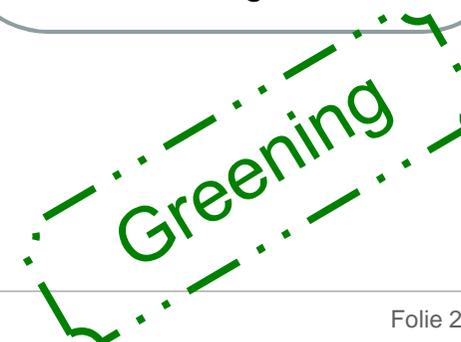
- Gemeldete Teil- oder Einzelflächen (höchstens 20% der Ackerfläche)

## Regelungen:

- 5-20 m breite Streifen mit Blümmischungen oder ganze Flurstücke/Schläge bis zu **2 ha**
- Saat von einjährigen oder mehrjährigen vorgegebenen Blümmischungen
- Einjährige Mischungen jährlich zwischen 01.03. und 15.05. zu säen, keine Pflege
- Mehrjährige Mischungen im ersten Verpflichtungsjahr bis 15.05. säen, jährlich vom 15.07 – 31. Oktober 50 bis max. 70% mähen oder mulchen
- Kein Einsatz von Düngemitteln und PSM

## Förderprämien:

- 390-640 €/ha bei Anerkennung als Folgeverpflichtung
  - 750-1000 €/ha bei Neueinsaat einjähriger Mischungen (5 €/EMZ)
  - 490-740 €/ha bei Neueinsaat mehrjähriger Mischungen (5 €/EMZ)
- ➔ Bei Anrechnung als Greeningfläche erfolgt ein Abzug von 380 €/ha





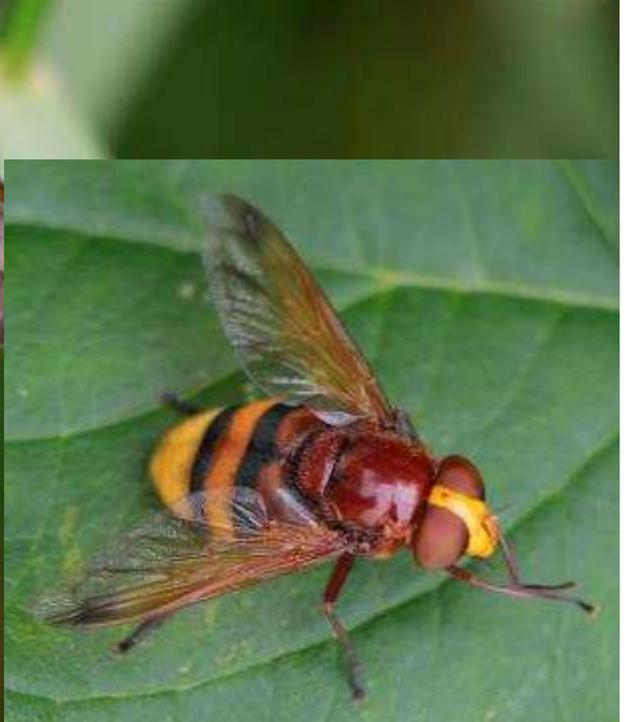
Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rhein Hessen-Nahe-  
Hunsrück



© DLR R-N-H Juni 2018





# Saum- und Bandstrukturen im Ackerbau



## Neu ab 2018

Kombination mit Greening Honigbrachen:

Einjährige Mischungen:

- Tübinger Mischung
- MEKA III Mischung 3

Mehrjährige Mischungen:

- Greening Nektar und Pollen (Saaten Zeller GmbH & Co.KG)

## Förderprämien:

- 390-640 €/ha bei Anerkennung als Folgeverpflichtung
  - 750-1000 €/ha bei Neueinsaat einjähriger Mischungen (5 €/EMZ)
  - 490-740 €/ha bei Neueinsaat mehrjähriger Mischungen (5 €/EMZ)
- Bei Anrechnung als Greeningfläche erfolgt ein Abzug von 380 €/ha





# Vielfältige Kulturen im Ackerbau

## Förderbereich:

- Gesamte jährlich für landwirtschaftliche Erzeugung genutzte Ackerfläche

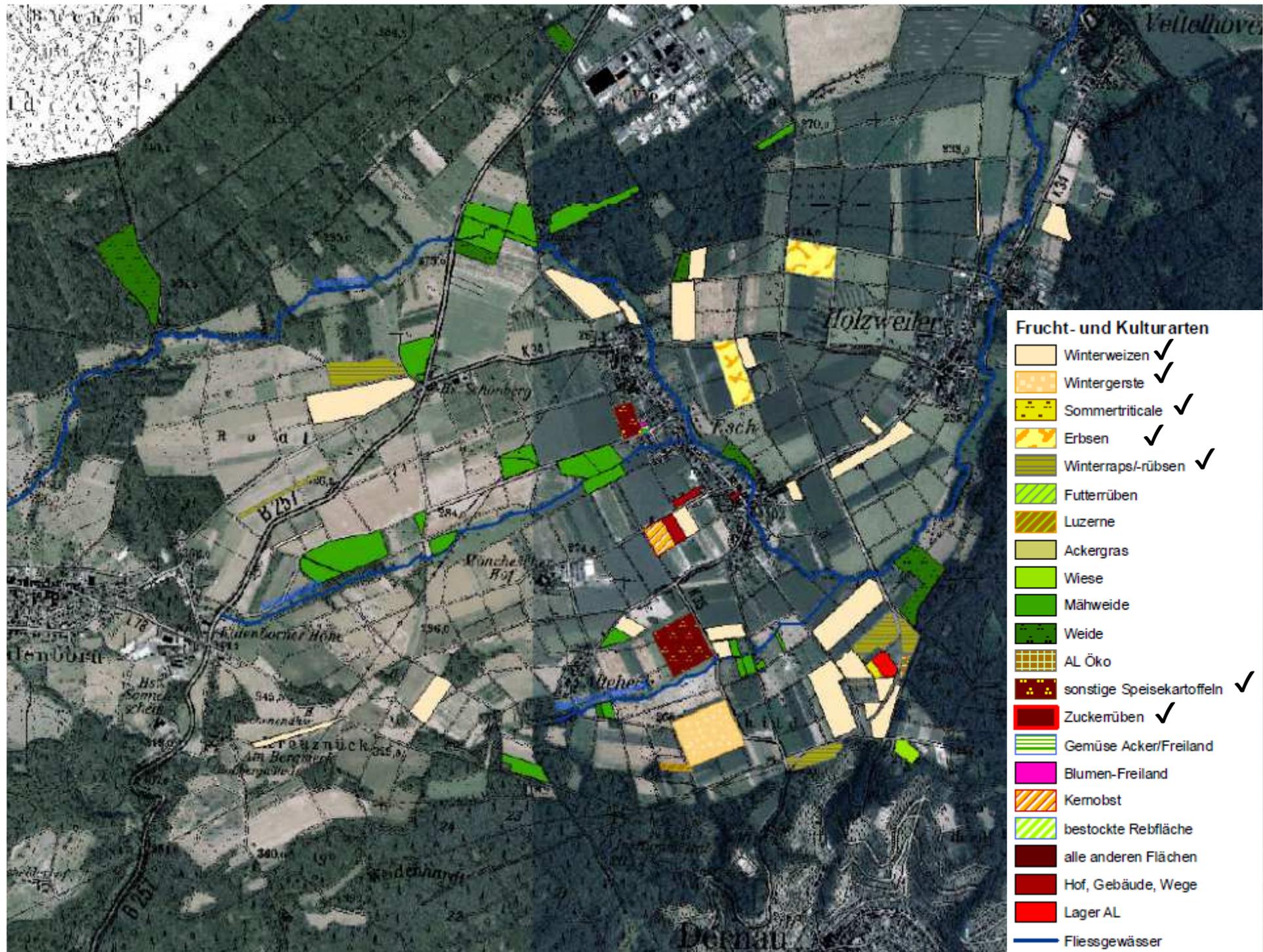
## Regelungen:

- Mindestens 5 verschiedene Fruchtarten
- Jede Fruchtart muss auf mind. 10 und max. 30% der Ackerfläche angebaut sein, bei Raufuttergemengen mit Leguminosen kann der Anteil 40% der Ackerfläche betragen
- Leguminosen oder Leguminosengemenge auf mind. 10 % der Ackerfläche
- Getreideanteil max. 66% der Ackerfläche
- Gemüse-, Kartoffel-, Maisanteil je max. 30 %
- Auf Leguminosenanbau muss eine Winterung folgen, die über Winter beizubehalten ist

## Förderprämien:

- 90 €/ha förderfähige Ackerfläche
- 55 €/ha in Kombination mit Ökologische Wirtschaftsweise
- ➔ 70 €/ha bei Anrechnung der Leguminosen als ÖVF für Greening





- ### Frucht- und Kulturarten
- Winterweizen ✓
  - Wintergerste ✓
  - Sommertriticale ✓
  - Erbsen ✓
  - Winterraps/-rübren ✓
  - Futterrüben
  - Luzerne
  - Ackergras
  - Wiese
  - Mähweide
  - Weide
  - AL Öko
  - sonstige Speisekartoffeln ✓
  - Zuckerrüben ✓
  - Gemüse Acker/Freiland
  - Blumen-Freiland
  - Kernobst
  - bestockte Rebfläche
  - alle anderen Flächen
  - Hof, Gebäude, Wege
  - Lager AL
  - Fließgewässer

# Umwandlung einzelner Ackerflächen in Grünland



Rheinland-Pfalz



## Förderbereich:

- anerkannte Einzelflächen des Ackerlandes

## Regelungen:

- Umwandlung von Ackerland bzw. Anerkennung bereits umgewandelter Flächen
- Aussaat mit standortgerechter Begrünungsmischung bis spätestens 15. Mai
- kein Pflanzenschutz (mit Genehmigung nesterweise Bekämpfung möglich)
- einmal jährlich mähen und abfahren oder beweiden
- Umbruchsverbot

## Förderprämien:

- 350 - 600 €/ha jährlich in Abhängigkeit von der EMZ



# VN Grünland – Umwandlung von Acker in artenreiches Grünland



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rheinhesse-Nahe-  
Hunsrück

## Förderbereich:

- durch Berater anerkannte Flächen in ausgewiesenen Zielgebieten

## Regelungen:

- Begrünung:
  - Aussaat bis 15. Mai des 1. Jahres
  - Selbstbegrünung
  - Heublumensaat
- einmal jährlich mähen und abfahren oder beweiden
- zulässigen Viehbesatz bei Beweidung einhalten
- Keine Düngemittel oder PSM
- umbruchslose Grünlandpflege erlaubt

## Förderprämien:

- 420 – 745 €/ha jährlich in Abhängigkeit von der EMZ



Programmdetails: [www.agrarumwelt.rlp.de](http://www.agrarumwelt.rlp.de) Agrarumweltprogramme/EULLa



# VN Acker – Lebensraum Acker

## Förderbereich:

- durch Berater anerkannte jährlich wechselnde Getreideflächen

## Regelungen:

- 5 – 20 m Breite, max. 1 ha
- Jährlich festzulegende wechselnde Getreideflächen
- halbierte Saatstärken (doppelter Reihenabstand oder reduzierte Menge) höchstens 200 Körner/m<sup>2</sup>
- Stoppelumbruch erst ab 1. September

## Förderprämien:

- 300 – 450 €/ha jährlich in Abhängigkeit von der EMZ

## Zusatzmodul:

- Ernteverzicht 225 €/ha jährlich



# VN Acker – Ackerwildkräuter

## Förderbereich:

- durch Berater anerkannte Ackerfläche

## Regelungen:

- 5 – 20 m Breite Ackerstreifen, bis 2 ha, max. 30 % Vorgewendeanteil
- min. 3 Jahre Getreidebau im Verpflichtungszeitraum
- halbierte Saatstärken (doppelter Reihenabstand oder reduzierte Menge) höchstens 200 Körner/m<sup>2</sup>
- keine Düngemittel, keine Pflanzenschutzverfahren (chemisch, mechanisch)
- Stoppelumbruch erst ab 1. September
- Verpflichtung zum Schröpfungsschnitt bei unerwünschten Konkurrenzpflanzen

## Förderprämien:

- 890 €/ha jährlich

## Zusatzmodul:

- Später Stoppelumbruch (nach 1. Oktober)  
50 €/ha jährlich





Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum (DLR)  
Rhein Hessen-Nahe-  
Hunsrück



**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

